

Rumänien – Wanderreise in den Südkarpaten Di 19. August bis So 31. August 2025



Etwa zwei Drittel der Karpatenkette befindet sich auf dem Gebiet Rumäniens. So wie auch die Alpen, sind die höchsten Berge Rumäniens geologisch gesehen ein Ergebnis der plattentektonischen Vorgänge der vergangenen 100 Millionen Jahre die zur Aufwölbung der Faltengebirge in der Südhälfte Europas führten.

Wir werden die schönsten drei Gruppen der Südkarpaten auf unseren Wanderungen kennenlernen: das Retezat Gebirge, das Făgăraș Gebirge und den Königstein/Piatra Craiului. Dabei werden wir sowohl in Gebirgshütten übernachten, die im Kontext der touristischen Erschließung der Karpaten ab dem 19. Jhd. entstanden sind, aber auch am Fuße der Berge in komfortablen Hotels und Pensionen.

Außerdem werden wir einiges zur Kultur Siebenbürgens erfahren, das Gebiet das von den Karpaten umschlossen wird und im Laufe der Zeit die Heimat vieler Volksgruppen war und immer noch ist. Neben der Besichtigung der Städte Hermannstadt und Kronstadt werden wir auch im ländlichen Raum ein wenig verweilen und über die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen von heute erfahren.

Nachhaltig reisen, einfach reisen: Gemäß dem Nachhaltigkeitsschwerpunkt von WELTANSCHAUEN reisen wir ökologisch und sozial verträglich und angepasst. Bewusst wählen wir daher für An- und Rückreise nicht das Flugzeug, sondern den bequemen Schlafwagen der Bahn, damit wir keinen zu großen Fußabdruck hinterlassen und die Seele Zeit zum Ankommen hat. Das heißt auch: lokale Unterkünfte statt internationale Ketten, regionales Slow Food statt internationales Fast Food, gehen statt fahren, bio und fair statt Chemie und Ausbeutung. Mit der Reise unterstützen wir regionale nachhaltig wirtschaftende Klein- und Familienbetriebe und setzen einen Gegentrend zu den oft für Mensch und Natur zerstörerischen massentouristischen Auswüchsen.

Tag 1: Anreise mit dem Nachtzug ab Wien Dienstag, 19.08.2025

Wir treffen uns um 19:15 Uhr am Wiener Hauptbahnhof, wo um 19:42 Uhr unser Nachtzug Richtung Bukarest abfährt. Im ungarischen Speisewagen können wir uns noch zusammensetzen und im bequemen Liege- bzw. Schlafwagen reisen wir dann im Schlaf direkt nach Simeria in Siebenbürgen.

-/-/-

Tag 2: Im Schil Tal am Fuße des Retezats Mittwoch, 20.08.2025



Ankunft in Simeria um 7 Uhr.

Hier erwartet uns unser Wanderreiseleiter Radu Zaharia (vorgesehen) der uns die ganze Zeit begleiten wird. Mit dem Bus geht es gleich weiter bis nach Petroșani, die größte Stadt des Schil-Tals und ein ehemaliges Zentrum des Kohlebergbaus in Siebenbürgen.

Hier erfahren wir einiges über die allgemeine Lage der Region, die eine der am stärksten von den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte aus ganz Rumänien betroffenen ist. Die Entindustrialisierung des Landes sowie auch die Nutzung anderer Energiequellen hat dazu geführt, dass das Schil-Tal/Valea Jiului, einst ein lebendiges Gebiet, das von der Kohleförderung lebte, heute praktisch am Aussterben ist. Die Kinder der vielen Arbeiter:innen, die sich in sozialistischen Zeiten hier ansiedelten, sind ins Ausland oder in die boomenden Wirtschaftszentren des eigenen Landes ausgewandert. Zurück blieben die Schwachen und die Alten. In Petrosani hat daher auch die Caritas Alba Iulia (Partnerorganisation der Caritas OÖ) einen Stützpunkt und versucht, hier ganz nah bei den Menschen zu sein und ihnen dabei zu helfen wieder Fuß zu fassen. 50 Kinder und Jugendliche aus armen Familien können im Zentrum „Maria Stein“ betreut werden. Wir treffen den ehemaligen Leiter der Caritasprojekte und Sozialarbeiter Alexandru Kelemen (angefragt), der heute die Programme der Regionalentwicklung in der Region koordiniert und kommen mit ihm ins Gespräch über die Lebensbedingungen der Menschen und die Perspektiven für diese Region.

Wir besuchen im benachbarten Ort Petrila das ehemalige Bergwerk, wo heute die Konversion in ein Kunstzentrum („Planet Petrila“) versucht wird. Dies soll in einer kreativen Art und Weise zur Erinnerung an die Welt des Bergbaus beitragen.

Nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss und einer kleinen Pause in Petroșani fahren wir bis ans Ende der Asphaltstrasse und checken im Complex Turistic Cheile Buții ein. Diejenigen, die nach der Anfahrt eine Pause benötigen, können sich ausruhen. Alternativ besteht die Möglichkeit einer kleinen Wanderung (von ca. einer Stunde) durch die Buta-Klamm, die direkt bei der Unterkunft beginnt.

Wandertour (heute optional): ca. 1 Gehstunde mit Aufstieg 150 m und Abstieg 150 m

Übernachtung im Complex Turistic Cheile Buții
F/M/A

Tag 3: Im Kleinen Retezat Donnerstag, 21.08.2025



Gestärkt nach dem Frühstück beginnen wir unseren Aufstieg zur Buta-Hütte, die einzige Hütte im Kleinen Retezat. Wir nehmen für heute und morgen nur ein kleines Gepäck mit, der Rest bleibt beim Bus. Man unterscheidet zwischen dem Großen Retezat, einer Bergwelt, die vordergründig von Granit geprägt ist, und dem Kleinen Retezat im südlichen Teil des Massivs, geprägt von Kalkgestein, vorrangig aus der Jura- und Kreidezeit. Man findet hier die typischen Merkmale vor, die ein Karstrelief in der Regel aufweist: Höhlen, Dolinen, Karren und auch Klammern.

Nach ca. 3h30m erreichen wir die Buta-Hütte, unser Quartier für die Nacht.

Zu Mittag gibt es vom Hüttenwirt (er heißt in Rumänien Kabanier) Bela Piekny und seiner Frau, die seit 1977 die Hütte betreiben, eine kräftige Suppe.

Am Nachmittag wandern wir zum Piule-Gipfel hinauf (2081m), dem höchsten Gipfel des Kleinen Retezats. Von hier genießen wir bei gutem Wetter einen guten Blick auf den imposanten Kamm des Oslea Gebirges, südlich des Schil-Tals, und werfen schon einen ersten Blick auf den großen Retezat im Norden. Natürlich kann man auch auf der Hütte bleiben und hier einen gemütlichen Nachmittag verbringen.

Wandertour (bis zur Buta-Hütte): ca. 3 ½ Gehstunden mit Aufstieg 700 m

Wandertour (bis zum Gipfel Piule und zurück): ca. 3 Gehstunden mit Aufstieg und Abstieg 500 m

Übernachtung auf der Buta-Hütte

F/M/A

Tag 3: Überschreitung des Retezats Freitag, 22.08.2025



Der Retezat-Nationalpark in dem wir uns seit gestern befinden ist eines der schönsten und ältesten Naturschutzgebiete Rumäniens. Gegründet im Jahr 1935, umfasst er eine Fläche von rund 38.000 Hektar und zeichnet sich durch seine alpinen Landschaften, über 80 Gletscherseen (darunter der berühmte Bucura-See) und einer beeindruckenden Artenvielfalt aus.

Das Gebirge erreicht mit dem Vârful Peleaga (2.509 m) seinen höchsten Punkt. Der Park ist die Heimat zahlreicher Wildtiere wie Bären, Wölfe, Luchse und Gämsen sowie über 1.200 Pflanzenarten, darunter viele endemische Arten.

Nach ca. zwei Stunden erreichen wir die Gegend des Bucura-Sees, von hier aus geht es in den Hauptkamm des Großen Retezats. Am Curmătura Bucurei Sattel angekommen sieht man die wunderbaren Täler nördlich des Kamms mit den vielen Gletscherseen. In diesen Tälern und auf den seitlichen Hängen begegnet man oft Gämsen und Murmeltieren.

Picknick unterwegs mit dem aus Petroșani eingekauften Proviant.

Die ganz Sportlichen aus der Gruppe können weitere ca. 300 Höhenmeter in Kauf nehmen und einen Schwenker zum Peleaga Gipfel machen, der unweit unserer Strecke liegt.

Durch das Pietrele-Tal geht es dann hinunter. Der Weg ist mühsam durch die vielen Steine, auf denen man die ganze Zeit geht, aber die Natur ist unglaublich schön.

Nach dem Dorf Cârnic finden wir die Asphaltstrasse wieder, wo der Bus auf uns warten wird. Von hier aus brauchen wir ca. zwei Stunden bis nach Sibiu / Hermannstadt, wo wir für die nächsten drei Nächte im Hotel Park unsere Zimmer beziehen und dann in einem netten Restaurant essen.

Wandertour: ca. 8 Gehstunden mit Aufstieg 900 m und Abstieg 1500 m

F/-/A

Tag 4: Sibiu (Hermannstadt), Neppendorf und Michelsberg Samstag, 23.08.2025



Sibiu/Hermannstadt wurde 1150 von deutschsprachigen Siedlern gegründet und praktisch nie zerstört. Es war lange Hauptstadt Siebenbürgens, 2007 Kulturhauptstadt Europas und ist heute Zentrum einer boomenden modernen Wirtschaftsregion. Klaus Johannis, der langjährige Bürgermeister der Stadt und Angehöriger der deutschen Minderheit, wurde im November 2014 zum Präsidenten Rumäniens gewählt und blieb es bis Februar 2025. Er war Hoffnungsträger für viele, die eine Veränderung im Land wollen.

ger für viele, die eine Veränderung im Land wollen.

Wir dürfen uns heute auf eine Stadtführung durch dieses Juwel und auf diverse Begegnungen freuen. Am Nachmittag besuchen wir am Stadtrand das kleine Landlermuseum in Neppendorf. Die Landler wurden im 18. Jh. wegen ihres Glaubens aus Österreich vertrieben und fanden hier ihre neue Heimat. Während 1930 etwa 300.000 Angehörige der deutschen Minderheit in Siebenbürgen lebten, waren es im Jahr 2007 nur noch knapp 15.000. Die große Mehrheit wanderte seit den 1970er Jahren und in einem großen Schub ab 1990 hauptsächlich nach Deutschland aus.

Dann fahren wir weiter ins nahe Michelsberg (12 km außerhalb von Sibiu) mit seiner romanischen Bergkirche. Am Abend essen wir dort bei Familie Henning in Michelsberg und lernen Traditionen und Gerichte der Siebenbürger Sachsen kennen.

F/-/A

Tag 5: Land der Colibe und Entspannung Sonntag, 24.08.2025



Wir fahren am Morgen ins Zooder Tal (Valea Sadului) und beginnen unsere heutige Wanderung, die durch das *Land der Colibe* führt. Diese einfachen Holzkonstruktionen wurden von den Bewohnern der Dörfer im Tal während der wärmeren Jahreszeit genutzt, um hier in der Zeit des Heuens zu wohnen oder auch um die Tiere hier für längere Zeit zu beherbergen. Da aber heute die Dorfbevölkerung generell stark abnimmt und die Menschen eher Arbeitsstellen in der Industrie aus Hermannstadt angenommen haben, werden diese Strukturen nur noch in wenigen Fällen genutzt und sind dem Verfall ausgesetzt.

Ein Verein hat sich aber vorgenommen, diese Colibe, wie sie auf Rumänisch heißen, umzunutzen: in den Innenräumen werden einfache, aber komfortable Räume eingerichtet, in denen man übernachten kann. Wir werden an einer solchen Coliba ein Mittagessen einnehmen. Danach geht es weiter durch die Ausläufer des Cindrel Gebirges bis ins Dorf Rășinari, wo wir nach einer ca. dreistündigen Wanderung ankommen.

Hier nimmt uns der Bus wieder auf. Diejenigen, die nach diesen ersten Wandertagen ein wenig körperliche Entspannung suchen, fahren wir gerne nach Salzburg/Ocna Sibiului. Die Seen, die hier durch die Füllung mit Grundwasser alter Salzbergwerke (im Tagebau) entstanden sind, haben einen außergewöhnlich hohen Salzgehalt und enthalten auch mineralhaltigen Schlamm mit dem man sich einpacken kann. Alternativ steigen Sie in Hermannstadt aus und genießen die Stimmung der lebendigen Stadt. Freier Abend in Hermannstadt.

Wandertour: ca. 4 Gehstunden mit Aufstieg 500 m und Abstieg 500 m
F/M/-

Tag 6: Zurück im Hohen Gebirge: Fogarascher Kamm, Erster Tag, Turnu Roșu-Suru Montag, 25.08.2025



Die Fogarascher Berge (Munții Făgărașului) sind das mächtigste und höchste Gebirgsmassiv der rumänischen Karpaten. Sie erstrecken sich über etwa 70 km und sind bekannt für ihre spektakulären Gipfel, tiefen Gletschertäler und kristallklaren Bergseen. Hier befindet sich auch der höchste Berg Rumäniens, der Moldoveanu (2.544 m), sowie der Negoiu (2.535 m), den wir besteigen werden.

Für viele Gebirgsliebhaber:innen in Rumänien ist es ein Ziel, einmal im Leben den ganzen Kamm zurückzulegen, sei es mit einem Zelt oder von Hütte zu Hütte.

Die letztere Variante hat den kleinen Nachteil, dass man am Ende des Tages den Kamm, der auf ca. 2000 Meter Höhe verläuft, für die auf ca. 1500 Meter liegenden Hütten verlassen muss, dafür aber hat man einen gewissen Komfort und muss viel weniger Gewicht mit sich tragen.

Wir werden die Hälfte des Kammes von Westen nach Osten zurücklegen, von Turnu Roșu bis zum Bulea See. Das große Gepäck lassen wir beim Bus und nehmen nur Sachen für zwei Nächte mit.

Die heutige Wanderung beginnt am Ausgang des Dorfes Turnu Roșu, beim gleichnamigen Kloster. Nach einem relativ steilen ersten Teil geht es mit einer leichteren Steigung durch einen schönen Buchenwald bevor wir dann die Nadelwälder und schließlich die alpinen Weiden erreichen. Ab hier werden wir immer wieder Schafherden vorfinden. Die Almwirtschaft ist hier viele Jahrhunderte alt und prägt die Landschaft bis heute. Der Anstieg bis zum Suru Sattel (2040m) ist angenehm und wir sehen den größten Teil der Zeit sowohl Siebenbürgen, auch Transsilvanien genannt, zu unserer Linken, wie auch die höheren Berge der Wallachei zur rechten Seite.

Mittagspicknick mit individuell eingekauftem aus Hermannstadt.

Am Nachmittag kommen wir auf der Suru Hütte an und ruhen uns für den Rest des Tages aus. Die Familie Popa (Vater Ioan und Tochter Ioana) haben vor mehr als 10 Jahren die Hütte nach einem Brand wieder aufgebaut und diese ist seither ein beliebtes Reiseziel für Wanderer der Hermannstädter Gegend und darüber hinaus.

Wandertour: ca. 6 Gehstunden mit Aufstieg 1300 m und Abstieg 800 m

F/-/A

**Tag 7: Fogarascher Kamm, Zweiter Tag: Suru Hütte-Avrig See-Scara Gipfel-Negoiu Hütte
Dienstag, 26.08.2025**



Nach dem Frühstück beginnt unser Aufstieg zurück zum Suru Sattel. Von hier geht es dann vorbei an den Gipfeln Suru (2281m) und Budislavu (2343m) in Richtung Avrig Gletschersee. Auf dieser Höhe wird der Pfad wieder steiniger, jedoch kommt man gut voran.

Am frühen Mittag erreichen wir den Avrig See, ein beliebter Ort zum Zelten. Da das Fogarascher Gebirge kein Nationalpark ist, genießt das Gebiet hier nicht denselben Schutz wie der Retezat. Campen ist somit fast überall möglich. Durch die Puha-Senke verlassen wir den Hauptkamm und begeben uns in Richtung Negoiu-Hütte, eine der wichtigsten Ausgangspunkte für Wanderungen

im Fogarascher Gebirge. Der Rest des Tages kann zum Ausruhen genutzt werden. Die Hütte wurde in den letzten zehn Jahren komplett rekonstruiert und verfügt auch über eine Sauna.

Wandertour: ca. 8 Gehstunden mit Aufstieg 1500 m und Abstieg 1100 m

F/-/A

Tag 8: Fogarascher Kamm, Dritter Tag: Negoiu Hütte-Negoiu Gipfel-Bulea See Mittwoch, 27.08.2025



Wir starten an der Negoiu Hütte unsere heutige Wanderung, die uns nach ca. 2 bis 3 Stunden zum zweithöchsten Punkt Rumäniens führt, dem Negoiu Gipfel (2535m). Es ist ein etwas technischerer Aufstieg, der aber für alle machbar ist. Danach geht es weiter durch den Frauenkamin/Strunga Doamnei bis zum Călțun-See, wo in den 2010er Jahren ein modernes Refugium erbaut wurde. Hier kann man gut eine Mittagspause einlegen und auch wieder Wasser aus dem See oder aus einer Quelle tanken.

Danach geht es weiter entlang der Laița und Lăițel Satteln bis wir die

Gegend des Bulea-Sees erreichen. Kurz bevor wir in den Rummel des Transfăgărășans runtergehen, werfen wir noch einen Blick von oben ins ruhige Doamnei-Tal. Nach einem Abstieg von ca. 20 Minuten erreichen wir dann die bis auf 2040m Höhe zu Zeiten Ceaușescus gebaute Asphaltstrasse, über die die Fogarascher Berge überquert werden können. Der Massentourismus, der von dieser Straße generiert wird, tut der Gebirgswelt nichts Gutes.

Beim Bus angekommen fahren wir etwa drei Stunden bis ins Burzenland, nach Wolkendorf/Vulcan, wo wir im Gästehaus der evangelischen Kirchengemeinde die letzten drei Nächte verbringen werden. Der junge Pfarrer Uwe Seidner freut sich dass seine sehr kleine Gemeinde nun zu einer „Gastberggemeinde“ wurde.

Gemeinsames Abendessen in den Speicherräumen der Kirchenburg. Was eine Kirchenburg ist und wozu diese diente erfahren wir ebenfalls von unseren Gastgeber:innen.

Wandertour: ca. 6 Gehstunden mit Aufstieg 1250 m und Abstieg 750 m

F/-/A

Tag 9: Der Kleine Königsstein Donnerstag, 28.08.2025

Wolkendorf ist ein guter Ausgangspunkt für den Königsstein/Piatra Craiului, ein beeindruckendes Gebirgsmassiv, auch Teil der Südkarpaten, das wir heute und morgen kennelernen werden. Es erstreckt sich über etwa 25 km und ist bekannt für seine schroffen Kalksteinfelsen, steilen Klippen und atemberaubenden Panoramen. Der höchste Gipfel, Vârful La Om, erreicht eine Höhe von 2.238 m. Das Gebiet ist Teil des Piatra-Craiului-Nationalparks, der eine reiche Flora und Fauna, darunter seltene Pflanzenarten und Wildtiere wie Braunbären und Luchse, schützt.

Die heutige Wanderung führt in den Kleinen Königsstein, der kürzere Arm des L-förmigen Kamms, und beginnt an der Fântâna lui Botorog, einer bekannten Quelle etwa 3 km vom Ort Zărnești entfernt. Der Weg schlängelt sich anfangs durch den Wald, teils sanft ansteigend, teils steiler werdend.



Nach etwa 2 Stunden erreicht man die Cabana Curmătura, eine Berghütte mit atemberaubendem Blick auf das Königsstein-Massiv. Von der Hütte aus folgen wir dem markierten Pfad in Richtung Gipfel. Der Weg wird zunehmend steiler und einige Passagen erfordern Trittsicherheit sowie leichte Klettereinlagen. Nach etwa 1,5 Stunden erreicht man den Kleinen Königsstein/Piatra Mică, von dem aus man eine spektakuläre Aussicht auf das Burzenland, die Königsstein-Kette und die umliegenden Karpaten hat. Nach einer Gipfelrast mit Picknick (im Vorfeld individuell eingekauft) geht es über einen Grat hinab zur Poiana

Zănoaga, einer schönen Almwiese mit idylischem Blick auf die umliegenden Berge. Der Abstieg führt weiter durch Wälder zurück zur Fântâna lui Botorog, wo uns der Bus wieder aufnimmt und zurück nach Wolkendorf in unser Gästehaus bringt.

Wandertour: ca. 6 Gehstunden mit Aufstieg 950 m und Abstieg 950 m

F/-/A

Tag 10: Der Große Königsstein – Überschreitung von Norden nach Süden Freitag, 29.08.2025

Der Bus fährt uns am Morgen zur Plaiu Foii Hütte auf der Nordseite des Massivs. Von hier aus starten wir zunächst durch den Wald und erreichen dann den Deubel-Pfad. Dieser historische Pfad, benannt



nach dem Bergführer Karl Deubel, wurde ursprünglich angelegt, um den Zugang zum Gipfel zu erleichtern. Die Route führt über ausgesetzte Passagen mit leichten Kletterstellen und mit Stahlseilen gesicherten Abschnitten. Sie ist nur für erfahrene Bergsteiger:innen mit guter Kondition und ohne Höhenangst zu empfehlen.

Wir erreichen den Gipfel La Om (2238m) und damit den Grat des Hauptkamms, dem wir dann für einige Stunden in Richtung Nord-Osten folgen. Der sehr anspruchsvolle Pfad verlangt unsere ganze Konzentration, es gibt aber doch Momente in denen man auch die Landschaft genießen kann. Zwischendurch

machen wir eine Mittagspause damit wir uns stärken (im Vorfeld individuell eingekauft). Beim Vârful Ascuțit/der spitze Gipfel (2150m) verlassen wir den Kamm und wandern hinunter zur Curmătura Hütte und dann weiter bis zur schon bekannten Stelle Fântâna lui Botorog, wo uns der Bus auflesen wird.

Die heutige Tour ist die anspruchvollste der ganzen Reise und ist bei schlechtem Wetter nicht machbar. Man kann diese Tour auch auslassen und alternativ ein „Kulturprogramm“ von Wolkendorf aus machen.

Wandertour: ca. 9 Gehstunden mit Aufstieg 1400 m und Abstieg 1400 m

F/-/A

Tag 11: Kronstadt und Heimreise mit dem Nachtzug nach Österreich

Samstag, 30.08.2025



Das Burzenland in dem wir uns seit zwei Tagen befinden (rumänisch Țara Bârsei, ungarisch Barcaság) liegt im Südosten Siebenbürgens.

Den letzten Tag vor der Heimfahrt verbringen wir in Braşov (deutsch Kronstadt, ungarisch Brassó). Die Hauptstadt des Burzenlandes ist ursprünglich eine Gründung des deutschen Ritterordens, der deutsche Siedler anwarb. Siebenbürger Sachsen aus Hermannstadt und Kolonisten aus dem linksrheinischen Raum wurden hier ab dem 12. Jahrhundert vom ungarischen König an der Ostgrenze seines

Reiches angesiedelt. Kronstadt entwickelte sich im Mittelalter zu einer bedeutenden und reichen Handelsstadt.

Bei einem Stadtrundgang sehen wir die verbliebenen Wehrmauern und -türme, die Synagoge, den mittelalterlichen Markplatz und die berühmte Schwarze Kirche. Danach steht Zeit zur freien Verfügung. Man kann z.B. eine Wanderung auf den Hausberg von Kronstadt, die Zinne, machen (es führt auch eine Seilbahn hinauf) oder einfach noch die Altstadt erkunden.

Um 17.46 Uhr fährt unser Zug „Dacia“ ab Richtung Wien. Von unserem Abteil oder vom Speisewagen aus genießen wir die Abendstimmung bei der Fahrt durch Siebenbürgen.

Übernachtung im Schlafwagen bzw. Liegewagen.

F/-/-

Tag 12: Ankunft in Wien

Sonntag, 31.08.2025

Wir kommen um 8:20 Uhr in Wien Hbf. an.

Bewusst wählen wir auch für die Rückreise nicht das Flugzeug, damit unsere Seele in Ruhe nach Hause kommen kann und wir durch unsere Reise keinen zu großen Fußabdruck hinterlassen.

-/-/-

Fotos: Christoph Müllleder, Cătălin Mureşan, Marius Muntean, Revista Zeppelin

Preise und organisatorische Hinweise

Veranstalter: WELTANSCHAUEN¹

Reisebegleitung ab Wien: Heinz & Verena Mittermayr

Reiseleitung in Rumänien durch den deutschsprachigen rumänischen zertifizierten Bergführer (ghid montan) Radu Zaharia vom kleinen feinen Reiseveranstalter Siebenbürgenreisen

Preis mit Klimaticket Österreich oder ÖBB-Vorteilscard: 1.950 €

Kleingruppenzuschlag bei 12-13 Personen: 90 €

Inbegriffen sind:

- Bahnfahrt Wien-Rumänien-Wien im 4er-Liegewagenabteil
- Sämtliche Transfers in Rumänien lt. Programm im Gruppenbus
- Unterbringung im Doppelzimmer und auf den Hütten im Bettenlager mit Frühstück in den angeführten Hütten, Gästehäusern und Hotels: Complex Turistic Cheile Buți (1), iCabana Buta (1), Hotel Parc Sibiu 3* (3), Cabana Suru (1), Cabana Negoiu (1), Gästehaus Wolkendorf (3)
- Mahlzeiten wie bei den einzelnen Tagesbeschreibungen im Programm angegeben; F = Frühstück; M = Mittagessen; A = Abendessen
- Alle Eintritte und Führungen lt. Programm
- Organisation und Begleitung der Begegnungen
- qualifizierter deutschsprachiger rumänischer Gebirgsguide ab Simeria bis Kronstadt
- Reiseleitung durch WELTANSCHAUEN ab/bis Wien

Nicht inbegriffen sind: Trinkgelder, Versicherungen, Getränke bei den Mahlzeiten.

Aufpreise: Einzelzimmerzuschlag: 250 € (nur in den Talunterkünften verfügbar)

2-Bett-Schlafwagenabteil in den Nachtzügen: 50 € (gesamt für Hin- und Rückfahrt)

Zuschlag für Teilnehmer:innen ohne Klimaticket Österreich oder ÖBB Vorteilscard: 50 €

Teilnehmer:innenzahl: 12-15 Personen

Versicherung: Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung – Details im Anmeldeformular auf www.weltanschauen.at. Unbedingt sollten Sie eine Berge- und Rückholkostenversicherung haben, die z.B. bei Mitgliedschaften in alpinen Vereinen inkludiert ist.

Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm steht das Team von Weltanschauen (0670 40 900 86; info@weltanschauen.at) gerne zur Verfügung.

Schwierigkeit der Wanderungen: mittel bis schwer. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Grundkondition für die beschriebenen Höhendifferenzen sind erforderlich. Natürlich ist es teilweise auch möglich, einzelne Wanderungen auszulassen und dafür einen gemütlichen Tag in der Pension oder Hütte zu verbringen (nicht bei den Überschreitungen, siehe Programm). Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität grundsätzlich nicht geeignet. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie gerne telefonisch bei uns.

Genauere Reiseinformationen werden rechtzeitig vor Reisebeginn zur Verfügung gestellt.

Für diese Reise wird ein gültiger Reisepass oder Personalausweis benötigt.

¹ WELTANSCHAUEN GmbH, Rosenweg 6, 4210 Gallneukirchen, Email: info@weltanschauen.at; Tel.: +436704090086; Webseite: www.weltanschauen.at. GISA-Zahl 34610466; FN: 574206x; UID-Nr.: ATU77813813. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese sind Inhalt Ihres mit uns abgeschlossenen Reisevertrages und sind einsehbar auf <https://www.weltanschauen.at/weltanschauen-shop/shop/info/agb> oder werden auf Verlangen ausgehändigt. Die bei uns gebuchten Pauschalreisen sind gemäß Pauschalreiserichtlinie (EU) 2015/2302 durch den Abschluss bzw. das Bestehen eines den rechtlichen Anforderungen des § 5 der Pauschalreiseverordnung-PRV entsprechenden Versicherungsvertrages abgesichert. Der Abwickler steht gemäß den Vorgaben der PRV unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung: VA-Tourismusversicherungsagentur GmbH, Baumannstrasse 9/8, 1030 Wien. 24h-Notfallnummer: Tel +43 1 361 90 77 44, Fax +43 1 361 90 77 25. E-Mail: abwicklung@tourismusversicherung.at; Webseite: www.tourismusversicherung.at. Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 20 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an die Teilnehmer*in entgegengenommen werden. Bei der hier angebotenen Kombination von Reiseleistungen handelt es sich um eine Pauschalreise im Sinne der Richtlinie (EU) 2015/2302. Details dazu finden Sie auf unserer Homepage www.weltanschauen.at unter Pauschalreisege-setz.

Geringfügige Änderungen des Programms sind noch möglich. Stand 11.2.2025. Auch während der Reise kann es witterungs- und situationsbedingt zu Programmänderungen kommen.
Preisänderungen durch Anpassungen der Ticketpreise der Bahn vorbehalten.

Besuchen Sie auch unsere Website www.weltanschauen.at mit weiteren interessanten Reiseangeboten. WELTANSCHAUEN ist mit dem internationalen unabhängigen Nachhaltigkeits-Gütesiegel „Travelife“ in der höchsten Stufe „Travelife certified“ ausgezeichnet.

Literaturtipps zur Vorbereitung und zur Einstimmung

- „Kulturschock Rumänien“ und „Reiseführer Rumänien“, Reise Know-how Verlag
- „Siebenbürgen“: Sammelband mit ausgewählten literarischen Texten, hrsg. von Georg Aesch; aus der Serie „Europa Erlesen“ (Wieser Verlag). In eben dieser Serie gibt es den Sammelband „Hermannstadt“ (Hrsg. Laura Balomiri)
- „Die Atemschaukel“: Roman von Herta Müller, Literaturnobelpreisträgerin 2009, und gebürtige Rumäniendeutsche. Der Roman thematisiert die Deportationen nach dem 2. Weltkrieg in Rumänien.
- Herta Müller: Der König verneigt sich und tötet; Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt, 2010. In diesen autobiographischen Essays erzählt Herta Müller die Geschichte ihres Aufwachsens in Rumänien unter der Diktatur Ceausescus.
- weitere Bücher von Herta Müller
- Andrzej Stasiuk: Unterwegs nach Babadag; Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 2005. Geschichten über die vergessenen Winkel Europas.
- Iris Wolff: „Halber Stein“, Roman, 2012
- Catalin Florescu: „Jacob beschließt zu lieben“, Roman, 2010
- Der Soziologe Roland Girtler hat einige Publikationen über die Landler verfasst, z.B. „Verbannt und Vergessen“ (1992) und „Das letzte Lied vor Hermannstadt“ (2007)
- Catalin Mihuleac: „Oxenbergl & Bernstein“. Mihuleac spannt in seinem Roman den Bogen vom Rumänien der 1930er-Jahre bis in die heutige USA. Paul Zsolnay Verlag, 2018
- Nick Thorpe: Die Donau: Eine Reise gegen den Strom. Paul Zsolnay Verlag Wien, 2017 (englisches Original 2013). Der in Budapest lebende BBC-Journalist nimmt uns mit auf eine Reise donauaufwärts, auf der er Europa neu entdeckt.
- Iris Wolff: „Lichtungen“, Roman, 2024
- Ilija Trojanow: „Gebrauchsanweisung fürs Reisen“. Piper Verlag, 2018
- Maria Kapeller: „Lovely Planet“, Verlag Kremayr & Scheriau, 2022